

Routinen im Umgang mit Corona

Begleitungen waren sowohl in den Pflegeheimen als auch im privaten Umfeld das ganze Jahr über möglich. Ab März konnten Veranstaltungen wieder präsent und mit gut überlegten Hygienekonzepten stattfinden. Organisatorisch erleichterten die gelockerten Corona-Beschränkungen auch eine Nutzung der Räumlichkeiten in der Kaiserstraße für Gruppen und Einzelgespräche. Im Rahmen der Blauen Stunde konnten die regelmäßigen Besuche auf den beiden Palliativstationen wieder aufgenommen werden. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen für ihr vielfältiges Engagement hier bei uns im Hospizdienst – auch unter den durch die Corona-Pandemie erschwerten Bedingungen.

Entwicklungsprozess begonnen

Immer wieder stand die Frage im Raum, wie die personellen Ressourcen so stabilisiert werden können, dass die vielfältigen Aufgaben und besonderen Projekte des Hospizdienstes gut zu bewältigen sind. Dazu wurde am 23. Juni in Absprache mit den Trägern ein Entwicklungsprozess in Gang gesetzt. Unsere Träger haben uns für diesen Prozess für einen bestimmten Zeitraum zusätzliche Arbeitszeit zur Verfügung gestellt. Darüber sind wir sehr froh. Mithilfe eines externen Coachs werden beispielsweise Arbeitsabläufe hinterfragt, zeitsparende Strategien erarbeitet oder Abläufe an neue technische Ausstattungen angepasst. Dies alles mit dem Ziel, Freiräume für Kernaufgaben und strategische Überlegungen zu gewinnen. Erste Ergebnisse konnten bereits umgesetzt werden.

Weitblick aus den neuen Räumlichkeiten

Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte warf der geplante Umzug in die neuen Räume in der Karlstraße seine Schatten voraus: Es wurde geplant, Kisten wurden gepackt und vielfältige Vorbereitungen wurden getroffen. Mitte Oktober war es dann so weit: Es wurde umgezogen, umgeräumt, technische Probleme wurden behoben und schließlich wurde eingeweiht. Die Freude über die neuen, hellen Räume ist groß, und bei gutem Wetter besticht vor allem der weite Blick über Karlsruhe. Seit November können die Gruppentreffen in zwei schön gestalteten, großzügigen Räumen stattfinden.

Unser Jahr in Zahlen

99 Menschen wurden begleitet

58 in Pflegeheimen

37 in ihrem Zuhause

3 im Krankenhaus

1 im betreuten Wohnen

70 aktive Ehrenamtliche

6 neue ehrenamtlich Mitarbeitende konnten wir begrüßen

70 Personen haben wir teils persönlich, teils telefonisch rund um den Themenbereich schwere Erkrankung/Sterben/Tod beraten.



Veränderungen im Team der Hauptamtlichen

Gabriele Stumpf ist im Frühjahr nach langjähriger Tätigkeit im Diakonischen Werk in den Ruhestand verabschiedet worden. Sie war viele Jahre in der Seniorenarbeit und im Hospizdienst tätig. Mit ihr geht uns ein reicher Erfahrungsschatz verloren, und wir wünschen ihr alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

Wir sind sehr traurig darüber, dass unsere langjährige Kollegin **Andrea Hoffmann** nach langer Krankheit im Februar 2022 im Alter von erst 50 Jahren verstorben ist. Sie hat in ihrer Zeit hier im Hospizdienst viel bewegt!

Thomas Murr

Dipl. Sozialpädagoge

hat im Juni 2022 vom Zentrum für Seelische Gesundheit in den Hospizdienst gewechselt. Er verstärkt das Team der Koordinatorinnen im Hospizdienst.



Manuela Hertweck haben wir im Rahmen des Adventsnachmittags verabschiedet. Nach zweijähriger Krankheitsvertretung für Gabriele Stumpf wird sie ihre Tätigkeit im Hospizdienst Ende Januar 2023 beenden. Herzlichen Dank an sie für ihre Unterstützung.



Jahresfortbildung

Am 12. März konnte in Bad Herrenalb ein Jahresfortbildungstag für die Ehrenamtlichen stattfinden, diesmal zum Thema „Herausforderungen annehmen – Begleitung gestalten für Menschen mit Demenz in der ambulanten Hospizarbeit“. Der Austausch im Plenum und in den Workshops war so intensiv, dass der kurzfristig ausgefallene Hauptvortrag die Fortbildung nicht beeinträchtigte. Viele Aspekte zum Umgang mit dieser speziellen Erkrankung konnten in den Workshops vertieft werden. Als erste große Veranstaltung in Präsenz in diesem Jahr empfanden die Ehrenamtlichen große Freude an der gemeinsamen Begegnung und am ausführlichen Austausch von Erfahrungen.

Adventsnachmittag

Auch das traditionelle Adventstreffen konnte in Form eines offenen Begegnungsnachmittages in unserem neuen Gruppenraum im 7. OG stattfinden. Hierbei wurden stellvertretend für all unsere langjährigen Ehrenamtlichen zwei Frauen für 10 bzw. 15 Jahre Ehrenamt im Hospizdienst geehrt.



Der stellvertretende Stadtdekan Pfarrer Bechthold überreichte die Ehrennadel der Caritas für 15-jährige Mitarbeit (links) und Pfarrer Stoll (Diakonisches Werk) überreichte das silberne Kronenkreuz der Diakonie für 10 Jahre Ehrenamt (rechts).



Gesamttreffen für die Ehrenamtlichen aller Bereiche von Hospiz in Karlsruhe am 5. Juli im Albert-Schweizer-Saal: schöner Rahmen mit Musik, kleine Inputs zur Arbeit des Hospizdienstes und viele Köstlichkeiten für das leibliche Wohl.